



Sommer – Sonne – Urlaub

Hunde sind anpassungsfähige Reisebegleiter und können problemlos auf Urlaub mitgenommen werden. Die Vierbeiner hängen sehr an der Familie und keine noch so gute Hundepension kann Herrchen und Frauchen ersetzen.

Am besten suchen Sie vier Wochen vor Reisebeginn Ihren Tierarzt auf. Dieser berät Sie gerne über Bestimmungen zum Grenzübertritt und über wichtige Vorsorgemaßnahmen zur Gesunderhaltung Ihres Tieres und stellt Ihnen die passende Reiseapotheke für Ihren Hund zusammen.

Wichtig: Ausweis für den Hund

Damit es an der Grenze keine Probleme gibt, muss der Vierbeiner einen EU-Heimtierausweis haben, durch einen Mikrochip gekennzeichnet und gegen Tollwut geimpft

sein. Da viele Länder – selbst innerhalb der EU – Sonderbestimmungen für die Einreise von Tieren haben, sollten Sie sich vor jeder Reise beim zuständigen Veterinäramt oder im jeweiligen Konsulat nach den genauen Einreisebestimmungen erkundigen.

Ingwer Tabs machen Hunde reisefit!

Leider wird vielen Hunden beim Autofahren furchtbar schlecht. Schon nach kurzer Fahrt beginnen sie heftig zu speicheln, und es dauert nicht lange und die armen Tiere speiben das Auto voll. Ängstli-

che und jüngere Hunde neigen besonders dazu. Der Grund für diese sogenannte Reisekrankheit (Kinetose) ist, dass durch die schnelle Bewegung des Autos das Gleichgewichtsorgan des Tieres vermehrt stimuliert wird, worauf reflektorisch das Brechzentrum im Gehirn reagiert. Die einzige Möglichkeit, dieser Problematik zu entkommen, war oft, den Hund zu Hause zu lassen. Doch jetzt gibt es sehr gute Erfahrungen mit einem neuen, pflanzlichen Mittel: astoral® Ingwer Tabs „Reisefit“ stabilisieren den Magen durch die in Ingwer enthaltenen Scharfstoffe. Die Tabletten sollten dem Hund eine halbe Stunde vor der Abfahrt verabreicht werden. Bei längerer Fahrt müssen nach drei bis vier Stunden neuerlich Tabletten eingegeben werden. Bei besonders nervösen und ängstlichen Tieren empfiehlt sich die Kombination mit der Nervennahrung astoral® Sedarom, mit der allerdings schon zwei Wochen vor Abreise begonnen werden muss.

Schutz gegen Zecken und Stechmücken!

Besonders in Ländern mit mediterranem Klima übertragen blutsaugende Parasiten lebensbedrohliche Krankheiten, wie Hundemalaria (Babesiose), Ehrlichiose, Herzwurmkrankheit und Leishmaniose. Hundemalaria wird von der ursprünglich nur in südlichen Ländern vorkommenden Braunen Hundezecke übertragen. Die Erreger zerstören die roten Blutkörperchen, wodurch es

zu Blutarmut und Gelbsucht kommt. Dem Tierbesitzer fällt der rotbraun gefärbte Urin des Hundes auf. Ohne rechtzeitige Behandlung verläuft Hundemalaria tödlich.

Sehr gefährlich: Braune Hundezecke

Auch Ehrlichiose wird durch die Braune Hundezecke übertragen und ist eine sehr schwer verlaufende Erkrankung, die unbehandelt durch die zunehmende Blutungsneigung zum Tod führen kann. Nasenbluten, Bluthusten und Blutergüsse in den Gelenken sind typisch. Obwohl man früher dachte, dass Ehrlichiose-Erreger mindestens eine Temperatur von 20 Grad Celsius zum Überleben brauchen, haben neueste Studien ergeben, dass 5 bis 10 Grad reichen. Dies bedeutet, dass eingeschleppte Ehrlichiose-Erreger auch in unseren Breiten den Großteil des Jahres überleben können. Alarmierend ist, dass die Braune Hundezecke mittlerweile öfter auch in österreichischen und deutschen Tierheimen gefunden wird – offensichtlich eingeschleppt durch importierte Hunde. Obwohl bei uns nicht heimisch, kann diese Zeckenart im Haus überwintern und auf den Menschen übergehen. – Leishmaniose und Herzwurmkrankheit kommen in ganz Südeuropa vor und werden von Stechmücken übertragen. Beide sind Zoonosen, das heißt, eine Übertragung von Tier auf Mensch ist möglich. Leishmaniose beginnt als Hautkrankheit (brillenförmiger



Wenn Herrchen und Frauchen Koffer packen, muss Hund nicht zu Hause bleiben